



1 Herbert Brandl, Ohne Titel, 1981, 135 x 160 cm

2 Mumienmaske mit geflügeltem Skarabäus

3 Erwin Wurm in der Albertina Modern: Psyche (As You Like It)

4 Zimmerbrunnen, Pino Gignoretto für Baronier Murano



Foto: Stefan Musil, Art Week / © Erwin Wurm / Bildrecht, Wien, (c) gallery, Kunsthandel Giese & Schweiger

Auf die Plätze, fertig: Kunst!

Jagen, Sammeln und Schauen: In der Hofburg feiert die Art & Antiqué ihre 55. Ausgabe, die Vienna Art Week lockt mit viel Programm zum 20. Mal, die Blickfang begeht den 21er

Preisfrage: Was hat die Wiener Hofburg aktuell mit fünf namhaften Museen, darunter das Leopold Museum, das MdBK Leipzig oder die römische Nationalgalerie für Moderne, gemeinsam? Auch in der Hofburg hängt jetzt eine Fassung des „Mittagessens“ vom großen Osttiroler Albin Egger-Lienz. Auf dem Stand von Kunsthandel Freller, einem der 37 Aussteller der Art & Antiqué (7. bis 11. 11.). Die Wiener Traditionsmesse feiert dazu ihre 55. Ausgabe.

Dafür hat sich auch das um 1920 gemalte „Mittagessen“ nach über 100 Jahren aus Privatbesitz wieder auf den Kunstmarkt getraut. Siebenstellig, nur so viel erfährt man, ist der Kaufpreis. Ein Spitzenplatz im Angebot in der Hofburg ist dem Gemälde damit sicher.

Genauso wie einer ägyptischen Mumienmaske aus der Zeit Kleopatras, die in einer Schatzkammer, befüllt von Spezialist Christoph Bacher, dem Besucher in die Augen sieht. Um 24.000 Euro kann man sie sich einpacken lassen. Etwas günstiger (22.000) ist der Sarkophag einer Schakalmumie in der Vitrine dahinter.

Pferdekarre aus Kreide, Gelitin in Plastilin

Die Biedermeierkommoden und Barockkabinette früherer Messen wurden längst von Vintage-Design abgelöst. Am Stand von Kunsthändler Markus Strasser etwa fehlt nur noch ein gepflegter Negroni. Angesichts einer zauberhaften 60er-Jahre-Bar (8800 Euro) oder einem spektakulären Glasbrunnen aus Murano

(26.500). Ein nächster Höhepunkt ist der Stand von Giese & Schweiger. Lustvoll und bewusst hat man diesmal keine Schwerpunkte gesetzt, sondern Lieblingswerke ausgewählt. Das reicht von einer grandios in Kreide auf Papier geworfenen „Karre in den Dünen“ von Max Liebermann über ein herrliches Stilleben von Gerhart Frankl bis zum wimmelnden Plastilinbild „Guernica“ der Gruppe Gelitin.

Rundherum „wurmt“ es dann an allen Hofburg-Ecken und Enden. Jubilar Erwin Wurm (70) ist eben gefragt. Auch in seiner eigenen Jubiläumsausstellung in der Albertina Modern. Durch diese führt er dann auch selbst. Es ist nur ein Programmpunkt von vielen im Rahmen der Vienna Art Week, diesem singulären Zu-

sammenschluss der Wiener Kunstinstitutionen, Kunstuniversitäten, Galerien, Kunsträume, Künstlerinnen und Künstler. Die Kunstaktionswoche begeht dabei ihr 20-Jahr-Jubiläum (8. bis 15. 11.). Dementsprechend beleuchtet man unter dem Motto „Facing Time“ das Phänomen der Zeit aus verschiedenen Perspektiven. Die rund 70 Programmpartner bieten dazu bei freiem Eintritt Kunst von der Gegenwart bis zum Barock.

Damit auch rezente Gestaltungskunst nicht zu kurz kommt, verspricht die „Blickfang“-Messe im MAK (8. bis 10. 11.) „kuratiertes Design aus ganz Europa“. Das zum 21. Mal in Wien.

Stefan Musil

Infos: artantique-hofburg.at, viennaartweek.at, blickfang.com